Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wo ist bloß die Zeit geblieben. Mir ist als hätte ich euch im Vorwort meines Newsletters gerade erst frohe Weihnachten gewünscht und nun haben wir schon wieder Ostern. Die Zeit rennt. Besonders dann, wenn uns viel beschäftigt und es gab in den letzten Wochen und Monaten wahrlich einiges womit wir uns, sowohl in Berlin, aber auch hier im Wahlkreis beschäftigt haben.

Durch den Skandal um die Gorch Fock wurde auch das Marinearsenal in den Fokus gerückt. Für mich ist eines ganz klar: Das Marinearsenal ist in diesem Fall ein Bauernopfer. Versäumnisse rund um Korruption und Kostenexplosion dürfen nicht alleine zu Lasten des Arsenals ausgetragen werden. Ich bleibe dabei:

WIR BRAUCHEN EIN STARKES MARINEARSENAL

IN WILHELMSHAVEN!

Dazu gehört für mich auch die Verlagerung von Verantwortlichkeiten weg aus Koblenz und hin an die Küste. Denn hier gibt es das Fachwissen und die Leidenschaft für die Seefahrt.

Aber auch in Berlin ist in den letzten Wochen viel passiert. Im Hinblick auf den Internationalen Frauentag am 8. März war es mir ein besonderes Anliegen mich für die Rechte der Frauen stark zu machen. Wir haben in den letzten eineinhalb Jahren bereits viele wichtige Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht, aber das ist in meinen Augen nicht genug. Wir Frauen brauchen auch in den Parlamenten eine stärkere Stimme und die bekommen wir nur dann, wenn Frauen die Interessen der Frauen vertreten. Der Frauenanteil im Deutschen Bundestag ist 2019 mit 30,7 Prozent so niedrig wie seit knapp 20 Jahren nicht mehr. Deshalb brauchen wir ein Paritätsgesetz und dieses im Zuge der Wahlrechtsreform umzusetzen, wäre für mich ein starkes Zeichen der Gleichberechtigung!

Lasst uns jetzt die Ostertage nutzen, um Kraft zu tanken und Zeit mit unseren Lieben zu verbringen. Anschließend gehen wir gemeinsam in die heiße Wahlkampfphase und kämpfen dafür, dass wir hier in der Region auch künftig sowohl auf kommunaler aber eben auch auf europäischer Ebene von starken SozialdemokratInnen vertreten werden.

Herzliche Grüße

Eure Siemtje Möller

Termine:

23. April – *Besuch von* ***Sigmar Gabriel in Wilhelmshaven****, Diskussion zum Thema „Wirtschaft stärken – Gute Arbeit für Wilhelmshaven“, ab 14.00 Uhr im Marinemuseum Wilhelmshaven,* ***Anmeldung erforderlich an siemtje.moeller.wk@bundestag.de!***

29. April – *Diskussion zum Thema* ***„Armut trotz Arbeit“*** *der Jusos Friesland und Wittmund, ab 18.30 Uhr in der Residenz Wittmund*

Gorch Fock und Untersuchungsausschuss

Als Mitglied des Verteidigungsausschusses im Bundestag habe ich mich auch in letzter Zeit viel mit der Gorch Fock befasst. Beim Prozess zur Instandsetzung des Segelschulschiffs hat es gravierende Fehler gegeben. Auch im Verteidigungsministerium, was dieses mittlerweile auch selbst einräumt. Hinzu kommen staatsanwaltschaftliche Ermittlungen gegen frühere Werftvorstände und weitere Personen. Und so wichtig es ist, dass diese Ermittlungen gut vorankommen und wir Klarheit bekommen, so begrüßenswert ist auch die erfolgte Aufhebung des vom Verteidigungsministerium verhängten Zahlungsstopps. Denn dadurch wurde endlich die Hängepartie für die Beschäftigen der Elsflether Werft und der Zulieferbetriebe beendet – eine richtig gute Nachricht für unsere Region!

Ein weiteres wichtiges Thema meiner Arbeit in Berlin: die Mitwirkung im Untersuchungsausschuss zur Rolle externer Berater im Verteidigungsministerium. Ausgehend von deutlicher Kritik des Bundesrechnungshofs an der gelebten Praxis im Verteidigungsministerium sind wir im Ausschuss dabei zu prüfen, wo es Verstöße gegen Vergaberecht gegeben hat, wer dafür die Verantwortung trägt und welche Konsequenzen zu ziehen sind. Auch hier brauchen wir Aufklärung!

Ministerin besucht Varel

Kürzlich hat unsere niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung Birgit Honé zu einem Fachgespräch den Landkreis Friesland besucht. Begleitet wurden wir bei dem Besuch von Landrat Sven Ambrosy und Varels Bürgermeister Gerd-Christian Wagner. Zentrales Thema des Besuchs waren die anstehenden Umstrukturierungen in der EU-Förderung innerhalb der Gemeinsamen Agrarpolitik der Mitgliedsstaaten.

Siemtje Möller MdB, Karsten Padeken, Gerd-Christian Wagner, Harmut Seetzen, Birgit Honé und Sven Ambrosy
Foto: © Büro Siemtje Möller

Beim Besuch auf dem Hof von Harmut Seetzen, Vorsitzender des Landvolkverbandes Friesland, wurden im Fachgespräch mit Manfred Ostendorf, Geschäftsführer der Kreislandvolkverbände Friesland und Wesermarsch, und Karsten Padeken, Kreislandvolkvorsitzender Wesermarsch, die aktuellen Herausforderungen der Förderungen und verschiedener Richtlinien diskutiert. Für die Landwirte war es ein besonderes Anliegen die Ministerin auf die regionalen Besonderheiten vor Ort aufmerksam zu machen.

Auch ich habe deutlich gemacht, dass die Landwirtschaft in der Region eine besondere Bedeutung genießt. Mir war es aufgrund der anstehenden Neuverhandlungen zur Gemeinsamen Agrarpolitik ein besonderes Anliegen Birgit Honé zu uns einzuladen und ihr vor Ort zu zeigen, welche Herausforderungen durch manche EU-Richtlinie entstehen. Im ländlichen Raum stellen wir uns derzeit vielen Herausforderungen. Die Landwirtschaft ist hier ein wichtiges Standbein, welches wir aus der Region nicht wegdenken können. Für den Erhalt der Höfe durch faire Gesetze und Richtlinien müssen wir deshalb auch in Brüssel kämpfen. Ministerin Honé versprach die Anregungen und Gedanken aus den Gesprächen mit nach Brüssel zu nehmen und sich für die Belange der Landwirte in Niedersachsen einzusetzen.

Damit Frauen ihre Möglichkeiten voll ausschöpfen können

Das Grundgesetz verpflichtet den Staat in Artikel 3, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern durchzusetzen und Benachteiligungen zu beseitigen. Wir als SPD-Bundestagsfraktion wollen Gesetze, die zeitgemäße Rollenbilder von Frauen und Männern unterstützen. Auch wenn wir in den vergangenen Jahren beispielsweise mit dem Elterngeld, der Quote für Frauen in Führungspositionen, dem gesetzlichen Mindestlohn und dem Rückkehrrecht auf vorherige Arbeitszeit viel dafür getan haben, laufen Frauen noch immer Gefahr, ihre Möglichkeiten nicht voll ausschöpfen zu können. Sie werden durchschnittlich schlechter bezahlt, steigen familienbedingt öfter und länger aus dem Job aus, steigen überwiegend in Teilzeit wieder in den Job ein, und das nicht selten unterhalb ihrer Qualifikation. Das wirkt sich verheerend auf die Alterssicherung von Frauen aus: So bekommen Frauen am Ende ihres Erwerbslebens nur halb so viel Rente wie Männer.

Unsere aktuellen Vorschläge für eine Grundrente gehen diese Ungleichheit an. Zu 75 Prozent werden Frauen von der Grundrente profitieren: Vor allem Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit wegen ihrer Kinder einschränken mussten und deshalb nicht ausreichend für ihre Alters-

sicherung vorsorgen konnten. Von der Grundrente profitieren würden auch Frauen, die jahrzehntelang zu Niedriglöhnen arbeiten mussten.

Mehr Frauen in die Parlamente – Meine Forderung zum diesjährigen Internationalen Frauentag am 8. März!

Neben der Einführung einer Grundrente müssen wir aber gleichzeitig weiter daran arbeiten, dass Frauen über den gesamten Lebensverlauf hinweg die gleichen Chancen wie Männer haben: auf einen gut bezahlten Job und letztlich auf eine eigenständige und auskömmliche Alterssicherung. Es ist allerhöchste Zeit, dass wir die sozialen und die Gesundheitsberufe aufwerten, denn es ist nicht plausibel, dass eine Arbeit mit so hohen Anforderungen und so großer Bedeutung für die Gesellschaft so gering entlohnt wird.

Die SPD-Bundestagsfraktion will dringend etwas gegen den geringen Anteil von Frauen in den Parlamenten tun. Der Frauenanteil im Deutschen Bundestag ist 2019 mit 30,7 Prozent so niedrig wie seit knapp 20 Jahren nicht mehr. Unsere Antwort darauf ist ein Paritätsgesetz. Denn schon bei der Quote für Führungspositionen in der Privatwirtschaft haben wir gesehen: Wer auf Freiwilligkeit setzt, verteilt nur weiße Salbe. Nur per Gesetz machen Männer Platz für Frauen, die mindestens genauso gut dafür geeignet sind wie sie selbst. Die anstehende Wahlrechtsreform ist dafür der richtige Moment.

Modernisierung des Staatlichen Baumanagement

Ich begrüße den Vorstoß von Niedersachsens Finanzminister Reinhold Hilbers, das staatliche Baumanagement zu modernisieren und mehr Personal einzustellen. Bereits seit langem wird an den Verzögerungen bei Baumaßnahmen auf den Bundeswehrstandorten in der Region deutlich, dass das staatliche Baumanagement personell nicht ausreichend ausgestattet ist. Die jetzt angestoßene Modernisierung ist daher nur zu begrüßen. Ich habe auf die Notwendigkeit dieser Maßnahmen bereits im vergangenen Sommer hingewiesen. Es ist schön zu sehen, dass das nun endlich auch beim Minister angekommen ist.

Im vergangenen Sommer habe ich mich vor Ort über den Baufortschritt auf dem Stützpunkt in Wilhelmshaven informiert.

Foto: © Büro Siemtje Möller

Auch wenn es fachlich richtig ist, ist eine Umstrukturierung nicht zu übereilen und so sehe ich auch die stockenden Baumaßnahmen in meinem Wahlkreis. Wenn wir uns die Planungszeiten rund um den Flugplatz Wittmundhafen oder die Erweiterungen der Liegenschaften in Wilhelmshaven anschauen, wird deutlich, dass es einen dringenden Modernisierungsbedarf bei den Strukturen des Baumanagements gibt. Besonders offensichtlich wird dies, wenn Maßnahmen sich aufgrund von fehlendem Personal verzögern. Eine Modernisierung des Baumanagements darf daher nicht dazu führen, dass der Baubeginn noch weiter nach hinten geschoben wird. Das wäre vollkommen inakzeptabel. Auch muss trotz des laufenden Prozesses dafür gesorgt werden, dass die freien bzw. freiwerdenden Stellen beim staatlichen Baumanagement Ems-Weser besetzt werden und so das Baumanagement gestärkt wird. Nur so kann eine zeitnahe Umsetzung der bereits geplanten Baumaßnahmen an den Standorten sichergestellt werden.

Für mich ist es entscheidend, dass wir eine wirkliche Veränderung anstoßen und keinen Papiertiger heranzüchten. Es bringt uns nichts, wenn die Vorschläge zur Modernisierung am Ende im Sande verlaufen. Mir ist dabei wichtig, dass die Strukturen vor Ort gestärkt werden, sodass die Investitionen vor Ort zeitnah umgesetzt werden.

Mein Team

Da ihr mich ja (hoffentlich) alle schon kennt, möchte ich euch an dieser Stelle nach und nach mein Team vorstellen. Oder besser gesagt, sie stellen sich selber vor!

Mein Name ist…

Julien Krause, ich komme aus Seesen am Harz und lebe seit 13 Jahren in Berlin.

Seit Februar bin ich in Siemtjes Team als Büroleiter des Bundestagsbüros an Bord. Neben der Bürokoordination liegt mein Arbeitsschwerpunkt auf der Unterstützung von Siemtjes Arbeit im Verteidigungsausschuss.

Vorher war ich fünf Jahre beim SPD-Parteivorstand tätig. In meiner Freizeit reise ich gerne (am allerliebsten in die USA), genieße das kulturelle Leben Berlins und verbringe Zeit mit Familie und Freunden.

Was war sonst noch?

Höchster Besuch in Ostfriesland - Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender haben am 9. April den Landkreis Wittmund besucht. Ich durfte beide bei den Besichtigungen der Wittmunder Klinker Neuschoo KG und des Naturschutzhofs Wittmunder Wald e.V. begleiten.

Warum Wittmund? Weil der Landkreis bundesweit ganz vorne bei der Umsetzung von Bundesfördermitteln ist und stellvertretend für den nördlichen ländlichen Raum ausgewählt wurde. Eine besondere Ehre, die diese besonderen Menschen Wittmund gewährten - Danke für diesen Besuch!

Gemeinsam mit Olaf Lies und Sven Ambrosy durften wir als Friesland Trio unser Grußwort an den Kreisparteitag der SPD Friesland halten. Ebenso gehörten wir zu den ersten, die der wiedergewählten Kreisvorsitzenden Elfriede Ralle und ihrem Vorstand gratulieren durften.

Der neue Vorstand (v.l.): Siemtje Möller MdB, Olaf Lies MdL, Lena Gronewold (stv. Vorsitzende), Martin Woelk (stv. Kassierer), Elfriede Ralle (Vorsitzende), Johann-Wilhelms Peters (Schriftführer), Dörthe Kujath (stv. Vorsitzende), Gerd Rusch (stv. Schriftführer), Landrat Sven Ambrosy, Manfred Buß (Kassierer) und Sören Mandel (stv. Vorsitzender)

Foto: © Büro Siemtje Möller

7,5 Millionen Menschen in Deutschland können nicht lesen und schreiben - Wer auch noch im Erwachsenenalter lernen möchte, wie aus Buchstaben Wörter und Sätze werden, der trifft beim alpha-Netz Wilhelmshaven auf verständnisvolle und engagierte HelferInnen. Danke für euer Engagement und eure großartige Arbeit, so wird Menschen Teilhabe ermöglicht!

Foto: © alpha-Netz Wilhelmshaven

Zusammenhalt in Vielfalt - Die IGS Friesland hat mich als ihre Patin von Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage zu ihrem EU Projekttag eingeladen. Eine tolle, engagierte und couragierte Schülerschaft, die Vielfalt lebt!

Zum Abschluss habe ich mit Schülerinnen und Schülern diskutiert: Alltagsrassismus, Artikel 13, Brexit und das Leben als Abgeordnete - die Themen waren vielfältig.

Foto: © Büro Siemtje Möller

Aus dem Wahlkreis nach Berlin

Kürzlich habe ich politisch interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger vom THW aus meinem Wahlkreis Friesland, Wilhelmshaven und Wittmund in Berlin begrüßen können. Unter der Leitung von Dörthe Kujath hatten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Weg in die Bundeshauptstadt gemacht. Neben dem Besuch des Bundestages und einem Gespräch mit mir standen viele spannende Punkte auf dem Programm. Zu den Highlights gehörten unter anderem der Besuch im Bundeskanzleramt und im Innenministerium. Ein Mittagessen auf dem Fernsehturm rundete das Programm ab. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich durchweg begeistert vom abwechslungsreichen Programm, dass ihnen geboten wurde.

Die Gruppe beim Besuch des Bundestages © Bundesregierung / Atelier-Schneider

Impressum & Kontakt Wahlkreisbüro Jever:

Abgeordnetenbüro Siemtje Möller

St.-Annen-Str. 2, 26441 Jever

Tel.: 04461/7485210

E-Mail: siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Kontakt Bundestagsbüro:

Bundestagsbüro Siemtje Möller

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030 227 77785

E-Mail: siemtje.moeller@bundestag.de